

# *pfarreiblatt*

10/2025 1. bis 30. September Pastoralraum Hürntal



Die Wiesenberg-Kapelle oberhalb von Dallenwil. Bild: Sylvia Stam

Wanderung im Nidwaldnerland

## **Unterwegs zu Kraftorten am Hang**

*Seite 2/3*

Kapellenwanderung am Stanserhorn

# Auf dem Hexenweg zum Herrgott

**Der Weg vom Wirzweli (NW) zur Holzwang-Kapelle wartet mit Überraschungen auf. Ein Ausflugstipp für Familien, Fusspilger und Fromme. Auch an heissen Tagen empfehlenswert.**

Vorsicht: Auf dieser Wanderung begegnet man haarigen Spinnen und krächzenden Stimmen. Dafür wartet mit etwas Glück am Ende der Segen eines Einsiedlers. Doch der Reihe nach. Der Himmel Richtung Engelberg ist bedrohlich düster, als wir an einem Montagmorgen Ende Juni in Dallenwil aus dem Zug steigen. Nach einem Aufstieg durchs Dorf bringt uns eine violette Seilbahn, die hier immer im Doppelpack fährt, auf das Wirzweli, wo wir bereits auf 1200 m sind.

## Spinnen und Stimmen

Es gibt verschiedene Wege zur Holzwangkapelle, längere und kürzere, mit

mehr oder weniger Asphalt. Am besten folgt man den Wegweisern Richtung Ächerli. Angesichts des Wetters lassen wir die Gummenalp links liegen und laufen auf direktem Weg zum Langboden. Das Schild «Wetterhexenweg» am Rand des Wanderwegs hatten wir zwar gesehen. Was sich dahinter versteckt, sollten wir jedoch erst erfahren, als der Weg von den saftigen Blumenwiesen in den Wald führt.

Plötzlich hängen riesige haarige Spinnen in dicken Netzen an Baumstämmen. Es dauert einen Moment, ehe wir in einer Senke auch das Hexenhäuschen entdecken. Als Dominik eintritt, erschrecken wir beide ob der krächzenden Stimme, die hämisch lacht und unverständliche Worte von sich gibt... Welche weiteren Überraschungen der Wetterhexenweg bereithält, sei an dieser Stelle nicht verraten.

Nur so viel: Die Wandernden lernen auch einiges über Wetter und Wolken. Vielleicht liegt es an den Künsten der Wetterhexe, dass Letztere sich nun mehr und mehr verziehen. Als wir den Wald verlassen und uns via Langboden dem Grat nähern, schützt uns ein angenehmes Lüftchen vor der zunehmenden Hitze.

## Huiskafi und Käseschnitte

Das *Huiskafi* im Alpstübli Langboden gab's an diesem Montag leider nicht, weil dieses nur am Wochenende offen hat. In der Alpkäserei Chieneren, gleich beim Ächerlipass, soll es ausserdem wunderbare Käseschnitten geben. Darüber hinaus stehen entlang des Weges viele Picknicktische.

Auf dem Grat, den wir nach zwei Stunden Wanderung erreichen, verläuft die Grenze zwischen den Halbkantonen Ob- und Nidwalden. Schon bald kommt unser erstes Ziel in Sicht: Am Rand der Krete ragt aus dem Wald ein spitzer Kirchturm heraus. Von der Alp Ober Holzwang aus führt ein kleiner Weg direkt durch den Wald zur weisen Holzwang-Kapelle. Diese liegt auf 1443 m, sie wurde 1905 im Auftrag von Marie Zumbühl-Odermatt erbaut, der die Alp Holzwang damals gehörte. Früher soll an dieser Stelle ein Marienbildstöckli gestanden haben. An der Rückwand der Kapelle erinnert eine Inschrift an «die gefallenen Nidwaldner Helden beim Überfall der Franzosen am 9. September 1798». Es wird vermutet, dass bei diesem Überfall Verwandte von Marie Zumbühl umgekommen sind und die Kapelle zu deren Gedenken errichtet wurde.

## Für die ganze Familie

Die Wanderung startet in Dallenwil (NW), das via Stans mit dem Zug erreichbar ist. Von hier 20 Min. Fussweg zur Seilbahn Wirzweli. Die leichte Wanderung via den Wetterhexenweg (T2) zur Holzwang-Kapelle dauert zwei Stunden und ist auch für Kinder geeignet. Einkehrmöglichkeiten: Alpstübli Langboden (im Sommer an Wochenenden) und Alpkäserei Chieneren (das ganze Jahr offen).

Von der Holzwang- zur Wiesenberg-Kapelle dauert die Wanderung eine Stunde. Von hier fährt eine Seilbahn zurück nach Dallenwil. Die Wanderung kann auch in umgekehrter Richtung erfolgen.

Karte zur Wanderung auf [pfarreiblatt.ch](http://pfarreiblatt.ch)



*Ein Hexenhäuschen wartet mit Überraschungen auf. (Im Bild: Dominik Thali.)*

*Bild: Sylvia Stam*

## «Grosi, go lüüte!»

Die Kapelle ist der schmerzhaften Mutter Gottes und den Bauernpatro-



Von der Holzwang-Kapelle (links) aus blickt man ins Obwaldnerland mit Sarnsee. Nach einer Stunde erreicht man die Wiesenberg-Kapelle (rechts), die ebenfalls an einem Abhang liegt.

Bilder: Dominik Thali, Sylvia Stam

nen St. Wendelin und St. Antonius geweiht. Sie ist im Besitz der Kapellenstiftung Holzwang und gehört zur Pfarrei Dallenwil. Bernadette Odermatt ist hier seit 16 Jahren Sakristanin. Mit ihrem Mann Klaus Odermatt bewirtschaftet sie den Hof Oberholzwang in der vierten Generation. «Wir läuten morgens um 6 Uhr und abends um etwa 19.40 Uhr von Hand», erzählt sie. Wenn auf dem Hof viel los sei, könne das allerdings auch mal vergessen gehen. Den Dienst für die Kapelle macht sie gerne. «Inzwischen kommt mein Enkelkind mit, das jeweils *«Grosi, go lüüete!»* sagt.» Am 10. August wird zu Ehren des heiligen Laurentius eine Messe gehalten, ebenso am Bruder-Klausen-Tag (25. September).

### Ehemalige Wallfahrtskapelle

Finanziell vermag die Stiftung die Kapelle zu tragen. Seit Kurzem gebe es Kerzen mit einem Kässeli und Trauerkarten, sagt Odermatt. «Aber es geht zurück, die alten Leute sterben und



Sogar Schatzkisten gibt es unterwegs!  
(Im Bild: Sylvia Stam.) Bild: Dominik Thali

den jungen bedeutet die Kapelle nicht mehr so viel.» Auch von Obwalden her kämen viele herauf, «vor allem im Herbst, wenn es unten Nebel hat», erzählt Odermatt.

Von der Holzwang-Kapelle wäre ein Aufstieg aufs Stanserhorn möglich. Über die Sulzmatt gelangt man zurück aufs Wirzweli oder aber übers Ächerli nach Kerns (OW) oder St. Jakob (NW) hinunter. Wir entscheiden uns spontan zu einer weiteren geistlichen Einkehr an der Flanke des Stanserhorns: in der Wiesenberg-Kapelle (1000 m).

Der Weg führt über Wiesen und durch Wald, leider auch über Asphalt, innerhalb einer knappen Stunde zum zweiten Ziel. Das kleine Gotteshaus auf der Kapellmatt ist von Weitem sichtbar.

Das barocke Gebäude geht auf das Jahr 1754 zurück. Allerdings soll schon im 14. Jahrhundert eine Kapelle auf dem Wiesenberg gestanden haben. Sie ist Maria Geburt gewidmet und galt über viele Jahrhunderte als Wallfahrtsort. Zahlreiche Votivtafeln an der Rückwand zeugen von dieser Volksfrömmigkeit. In den 1980er-Jahren wirkte der Hochdorfer Franziskanerpriester Eugen Mederlet (1912–1992) hier, seit wenigen Monaten lebt der frühere Leiter des Priesterseminars St. Beat, Agnell Rickenmann, auf dem Wiesenberg und feiert hier jeden Tag eine Messe.

Angesichts der zunehmenden Hitze nehmen wir in Wiesenberg die Seilbahn zurück nach Dallenwil. Das am Morgen angekündigte Gewitter wird sich bis in den Abend hinein nicht entladen. Sylvia Stam, Dominik Thali

Sommerlager der Jubla Dagmersellen

# Agentinnen und Agenten im Einsatz

Anfang Juli verbrachten 53 junge Agentinnen und Agenten ein actionreiches Sommerlager. Auf der Suche nach einem verschwundenen Zertifikat erlebte die Schar in Gonten AI viele Abenteuer.

«Sueche, jage, de Diebe gohts a Chrage.» So klingt es, wenn die Jubla Dagmersellen ihren mottobezogenen Lagersong am Feuer singt. Was nach einem harmlosen Spiel klingt, wurde im diesjährigen Sommerlager im Appenzell zur Realität – und der Startschuss für ein actionreiches Agentenabenteuer. Am 7. Juli standen die Lagerteilnehmenden der Jubla in den Startlöchern und versammelten sich zum Lagersegnen in der Kirche Dagmersellen. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand ahnen, auf welche Herausforderung die Schar in den kommenden elf Tagen treffen würde. Das Jubla-Zertifikat, ohne welches die Jubla Dagmersellen nicht existieren kann, wurde auf dreiste Art und Weise gestohlen.

## Agententraining

Ohne zu zögern, trat die Schar mit über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie 27 motivierten Leitungspersonen den Weg zur Geheimzentrale in Gonten im Appenzell an. Auf dem riesigen Lagerplatz bauten sie die Spatz-Zelte auf, bevor es mit dem Agententraining so richtig losging. Dafür waren die Mitarbeiter:innen von zahlreichen Geheimdiensten vor Ort – die Jubla-Kinder lernten also nur von den Besten. Ihr Können stellten sie bei der zweitägigen Wanderung erstmals unter Beweis. Durch cleveres Anschleichen gelang es den Kindern und Jugendlichen, einen Verdächtigen auf frischer Tat zu er-



Ein Höhepunkt war die zweitägige Wanderung. Hier die grösseren Teilnehmer:innen beim Aufstieg Richtung Meglisalp und Säntis.

tappen. Doch das Zertifikat blieb noch immer verschwunden. Deshalb nutzten die Nachwuchsagentinnen und -agenten die restliche Lagerzeit, um sich täglich neue Methoden anzueignen, ihre Fähigkeiten zu verfeinern und das Zertifikat in den verbleibenden Tagen doch noch zu finden.

## Zwei galoppierende Alpakas auf dem Lagerplatz

Was in einem Sommerlager auf keinen Fall fehlen darf, ist der Spass – er gehört dazu wie das Singen zum Lagerfeuer. So tobten sich die Teilnehmenden auf verschiedenste Arten aus. Der Lagerplatz bekam dank selbst gebastelten, bunten Wegweisern unzählige Farbtupfer, ein «Gigampfi» lud zu Höhenflügen ein und geknüpft Bändeli schmückten diverse Handgelenke. Auch die Regentropfen, welche die Schar immer wieder heimsuchten, konnten niemandem die gute Laune rauben. Agen-

tinnen und Agenten sind nämlich bei jeder Witterung einsatzbereit. Für einen besonderen Lacher sorgten an einem Nachmittag zwei spezielle Lagergäste: Plötzlich galoppierten zwei Alpakas quer über den Lagerplatz und lösten eine wilde Verfolgungsjagd aus. Schweißperlen wegwischen war nach erfolgreicher Mission angesagt.

*Magda Rosenkranz, Laura Tschopp*

**Aufnahmefeier & Lagerrückblick**  
Der Lagerabschluss findet am **Samstag, 20. September um 17.00 Uhr** in der Kirche Dagmersellen statt. Nach der Verabschiedung bisheriger Leiter:innen und der Aufnahme neuer Kinder und Leiter:innen wird nochmals in den Agent:innenalltag eingetaucht und es gibt eine Revue der schönsten Momente. Abgerundet wird der Abend mit einem Apéro.

An fünf Abenden miteinander ins Gespräch kommen

## Bibel-Teilen

**An fünf Abenden im Herbst bietet Daniel Ammann mit der Methode des Bibel-Teilens Gelegenheit, mit biblischen Texten und untereinander ins Gespräch zu kommen.**

Ziel des Bibel-Teilens ist nicht ein Bibelstudium, sondern dass Menschen miteinander ins Gespräch kommen. Die Botschaft des Bibeltextes steht im Mittelpunkt und wird ins Heute übertragen. Dabei ist entscheidend, dass die Teilnehmer:innen bereit sind, aufeinander zu hören und gelten zu lassen, was andere einbringen. Alle bringen ihre Betroffenheit und ihre Erfahrungen ein, welche der Text auslöst. Und es ist ein Versuch, den Alltag mit dem Wort Gottes in Verbindung zu bringen.

### Was es braucht

Für diese fünf Abende sind alle eingeladen, die einen persönlichen Zugang zu biblischen Texten suchen. Dabei ist ein dreifaches Hören wichtig: Hören auf den Text, Hören auf sich selbst und Hören aufeinander. Es ist eine meditative Form, den biblischen Texten zu begegnen.

### Ort und Daten

Dienstag, 21. Oktober, 4. und 18. November, 2. und 16. Dezember.

Treffpunkt für die beiden ersten Abende ist das Pfarrhaus Dagmersellen. Gestartet wird um 19.30 und beendet werden die Abende um 21.00.

Jeder Person steht eine Bibel zur Verfügung. Wer eine eigene Bibel hat, nimmt diese mit. Am ersten Abend wird die Methode kurz vorgestellt und es werden die ersten Erfahrungen damit gemacht.

*Daniel Ammann*



*Das Bibel-Teilen kann den Alltag mit dem Wort Gottes in Verbindung bringen.*

### Jubla-Tag am 6. September Jubla-Luft schnupern

Kinder und Jugendliche der 3. bis 9. Klasse, die es wundert, was in der Jubla so abgeht, dürfen am Samstag, 6. September unverbindlich einen Jubla-Nachmittag erleben, wo sie erfahren, welche tollen Aktivitäten bei Jungwacht (Buben) und Blauring (Mädchen) möglich sind. Wem es gefällt, der oder die kann anschliessend Mitglied der Jubla werden und regelmässig bei Gruppenstunden, Scharanlässen und beim jährlichen Sommerlager dabei sein. Treffpunkt am 6. September ist um 13.30 bei der Arche. Bei Fragen geben Auskunft: Monika Willmann (076 746 77 10) oder Laurin Waldisberg (078 710 88 03).

### Offener Gottesdienst für Kinder und Erwachsene Feier-Abend

Feier-Abende sind offen gestaltete Gottesdienste für Kinder ab der Primarstufe und alle, die gerne dabei sein wollen. Also auch für Erwachsene, die ohne Kinder kommen. Sie ersetzen die früheren Schulgottesdienste. Zu einem Thema, das der Jahreszeit und dem Kirchenjahr entspricht, wird gemeinsam nachgedacht, gesungen, gebetet, werden Geschichten gehört ... Die Mitfeiernden können aktiv mit jeweils unterschiedlichen Elementen mitmachen. Der nächste Feierabend ist am Donnerstag, 18. September um 18.30 Uhr in der Kirche Dagmersellen zum neuen Schuljahres-Motto «Schütze, was dich trägt!».

Kilbi in Uffikon am 7. September

## 30 Jahre Uffiker Kilbi

Seit dreissig Jahren gibt es die von der Uffiker-Buchser Schule organisierte Kilbi. Ein Grund, diesmal ausgiebig zu feiern.

Heuer ist die Kilbi in Uffikon sozusagen ein doppelter Geburtstag; wie immer der Geburtstag der Kirche und zusätzlich das dreissigste Jubiläum der Kilbi selber. Die Uffiker Kilbi ist eine der originellsten und liebevollsten in der Region. Schulkinder, Lehrpersonen und Vereine bieten mit Freude und Kreativität originelle Spiele und gluschtige Kilbi-spezialitäten an und die ganze Dorf-gemeinschaft kommt auf dem Schulhausplatz zusammen. Der Start der Kilbi ist der Gottesdienst um 10.15 in der Uffiker Kirche, der begleitet wird von der Brassband Uffikon-Buchs. Anschliessend geht es weiter mit einem Apéro und dem Kilbibetrieb auf dem Schulhausplatz.



*Kilbi-Köstlichkeiten, welche die Frauengemeinschaft Uffikon-Buchs anbietet.*

*Kilbigottesdienst in Dagmersellen*

### Worte, die aufstellen

Sehr viele Kinder bekamen am Dagmerseller Kilbigottesdienst einen besonderen Segen zum Schulbeginn am Tag darauf. Gemeinsam wurden Worte und Sätze gesucht, die aufstellen und Mut machen. Auf den Plakaten stand beispielsweise: «Ech ha di fescht gärn.» «Das machst du gut.» «Ich bin da für dich.» «Du bist stark.» Für ihren Schulthek oder das Kindergartenäschli bekamen die Kinder ein Segensröllchen, das sie öffnen dürfen, wenn sie aufstellende Worte brauchen.

Wer noch kein Segensröllchen hat, kann im Pastoralraumsekretariat eines beziehen.



*Viele aufstellende Sätze und Worte fanden die Teilnehmenden des Kilbigottesdienstes in Dagmersellen und zeigten diese auf Plakaten.*

## Schöpfungszeit im Hürntal

# Mehr als genug

Die Schöpfungszeit dauert vom 1. September bis 4. Oktober. Dieses Jahr steht sie unter dem Motto «Mehr als genug». Die Gottesdienste am Betttag und zum Erntedank nehmen die Anliegen der Schöpfungszeit auf.

### Spezielle Zeit im Kirchenjahr

Die für viele immer noch etwas unbekanntere Schöpfungszeit gibt es in den christlichen Kirchen Europas seit 2007. Der Beginn am 1. September fällt auf den Tag der Schöpfung, welcher in den orthodoxen Kirchen begangen wird. Der 4. Oktober ist der Namenstag von Franz von Assisi, der als «Umwelt-Heiliger» gilt und mit seiner Spiritualität, insbesondere dem Sonnengesang, zur Bewahrung der Schöpfung anregt.

Die Kirchen rufen in der Schöpfungszeit dazu auf, für den Schutz der Schöpfung Gottes zu beten, sich auf die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung zu besinnen und daraus praktische Taten folgen zu lassen.

### Mehr als genug

Die diesjährige Schöpfungszeit steht unter dem Motto «Mehr als genug». Mehr als genug wird uns Menschen von der Schöpfung geschenkt – eine farbige Vielfalt an Früchten und Gemüsen, eine grosse Auswahl an frischen, regionalen Nahrungsmitteln, die sättigen und den Gaumen freuen. Aber auch vielerlei Import- und Fertigprodukte stehen in Hülle und Fülle zur Verfügung. Die ganze Welt sorgt für unser Wohlergehen. Die Schöpfungszeit stellt uns Fragen: Wie kann die Vielfalt und Qualität der Nahrung mit Freude und Dank-



*Die wunderbare Dekoration der Kirchen am Erntedankgottesdienst zeigt, dass die Schöpfung uns Menschen mehr als genug schenkt.*

barkeit genossen werden, ohne der wachsenden Anzahl von hungernden Menschen auf der Welt gegenüber nicht abzustumpfen? Wie kann der Verschwendung von Lebensmitteln Einhalt geboten werden? Würde eine achtsame Einschränkung und ein bewusster Verzicht die Sehnsucht und den Hunger nach einem anderen Mehr wecken?

### Betttag

Der Betttag wird im Hürntal seit vielen Jahren ökumenisch gefeiert. Inhaltlich wird das Thema der Schöpfungszeit vertieft und musikalisch vom Kirchenchor Dagmersellen passend aufgenommen. Dieses Jahr gelangen Werke von John Rutter und Lorenz Ganz zur Aufführung. Der

Betttagsgottesdienst findet am Sonntag, 21. September um 9.30 Uhr in der katholischen Kirche Dagmersellen statt. Er wird gestaltet von Andreas Barna und David van Welden. Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

### Erntedank

In den Gottesdiensten am Wochenende vom 27. und 28. September wird der Dankbarkeit, dass uns mehr als genug geschenkt ist, Ausdruck gegeben. Die Gottesdienste werden gestaltet von Seelsorger Daniel Ammann und der Trachtengruppe Dagmersellen. Am Samstag singt der Trachtenchor und am Sonntag der Jodlerklub Bärghlueme.

*Katharina Jost*

## Gottesdienste

### Mittwoch, 3. September

Landeswallfahrt nach Sachseln ([www.lukath.ch](http://www.lukath.ch)).

16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

### Donnerstag, 4. September

10.00 Gottesdienst in der Kapelle Eiche.

### Sonntag, 7. September

#### Uffiker Kilbi

09.30 **Gottesdienst für Klein und Gross** in der Kirche **Dagmersellen** mit den Erstkommunionkindern (Andreas Graf, Priska Schmid).

10.15 **Kilbigottesdienst** in der Kirche **Uffikon** mit den Erstkommunionkindern und der Brassband Uffikon-Buchs (Katharina Jost).

11.00 Taufe bei der Kreuzbergkapelle von Yano, Sohn von Ivana und Andreas Stäuble, Zügholzstr. 12, und von Alessia Naia, Tochter von Caroline und Peter Geissmann, Faselimatt 2b, Dagmersellen.

### Mittwoch, 10. September

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.

16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

### Donnerstag, 11. September

10.00 Gottesdienst in der Kapelle Eiche.

### Samstag/Sonntag, 13./14. September

Gottesdienstgestaltung: Daniel Ammann.

#### Samstag

17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

Musik: Seniorenchorli (Edith Meier).

19.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Buchs**.

Musik: E-Gitarre (Louisa Schaffer).

#### Sonntag

09.30 Kommunionfeier in der Kirche **Dagmersellen**.

11.00 Taufe in der Kirche Dagmersellen von Matteo, Sohn von Lucia Casamassa und Titus Niederhauser, Lindengarten 8, Dagmersellen.

### Mittwoch, 17. September

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.

16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

### Donnerstag, 18. September

10.00 Gottesdienst in der Kapelle **Eiche**.

18.30 **Feier-Abend** für Primarschulkinder und alle, die mitfeiern wollen, in der Kirche **Dagmersellen** (siehe Seite 5).

### Samstag/Sonntag, 20./21. September – Bettag

#### Samstag

17.00 **Jublafeier** in der Kirche **Dagmersellen** mit Verabschiedung der «alten» und Aufnahme der «neuen» Kinder und Leiter:innen (siehe Seite 4).

#### Sonntag

09.30 **Ökumenischer Bettagsgottesdienst** in der Kirche **Dagmersellen** (Andy Barna und David van Welden) mit dem **Kirchenchor**. Anschliessend Apéro.

11.00 Taufe in der Kirche Uffikon von Nea und Yla, Töchter von Jasmine und Mischa Arnold, Im Acherli 4a, Uffikon.

### Mittwoch, 24. September

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.

16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

### Donnerstag, 25. September

10.00 Gottesdienst in der Kapelle **Eiche**.

### Samstag/Sonntag, 27./28. September – Erntedank

Gottesdienstgestaltung: Daniel Ammann.

#### Samstag

17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche** mit der Trachtengruppe und dem Trachtenchor.

#### Sonntag

09.00 Kommunionfeier in der Kirche **Uffikon** mit der Trachtengruppe und dem Jodlerklub.

10.15 Kommunionfeier in der Kirche **Dagmersellen** mit der Trachtengruppe und dem Jodlerklub.

## Zu Gott heimgekehrt ist ...

... am 3. August Kurt Grütter-Sigwart, Egolzwil, vorher Dagmersellen, im Alter von 75 Jahren.

... am 7. August Hoang Anh Tran, Ringstrasse 10, Dagmersellen, im Alter von 79 Jahren.

... am 15. August Marie-Louise Seematter-Andrès, AZ Eiche, vorher Nebikon, im Alter von 73 Jahren.

## Jahrzeiten Dagmersellen

### Sonntag, 7. September

Bertha und Josef Ambühl, Zügholz.  
Emma und Laurenz Ambühl-Meier, Zügholz.

Marie Häfliger-Huber, Im Baumgarten.

Kurt Kumschick, Singapur.

Emma und Josef Meier-Wey und Sohn Josef, Zügholz.

Klara und Erich Wirz-Süess, Baselstrasse.

### Sonntag, 14. September

Franz Perrez-Zeder, Baselstrasse.

### Sonntag, 21. September

Dreissigster für Kurt Grütter-Sigwart, Egolzwil, vorher Dagmersellen.

Jahrzeit für:

Emma und Walter Fischer-Wüest, Kanzleiweg, Silvia Käch-Fischer, Kreuzbergstrasse, Laurenz Fischer, Basel, Josefine und Josef Fischer-Böll und Alois Fischer, Kanzleiweg.

### Sonntag, 28. September

Erste Jahrzeit für Käthy Gassmann-Burri, Eschenhof.

Jahrzeit für:

Niklaus und Rosa Elmiger-Emmenegger, Feld, und Rosa, Alois und Leo Elmiger.

Marie und Hans Tschupp-Käch, Stermelstrasse.

## Jahrzeiten Uffikon-Buchs

### Sonntag, 7. September

Margrit Fellmann-Arnold, Hinterdorf, Uffikon, und Anna Arnold-Nick, Dorfstrasse, Uffikon.

Hans Fellmann-Kaufmann, Haldenrain, Uffikon.

### Samstag, 13. September

Edwin Kaufmann-Meier, Bruggmatt, Buchs.

### Sonntag, 28. September

Erste Jahrzeit für Agatha Leupi-Arnet, Neuweg, Uffikon.

Jahrzeit für:

Alois Leupi-Arnet, Neuweg, Uffikon.  
Anna und Julius Zimmerli-Gut, Dorf, Uffikon.

## Mitteilungen

### Kontakt

Andreas Graf, Pastoralraumleiter  
Deborah Fellmann / Heidi Burkart  
Kirchstrasse 3, Dagmersellen  
www.hukath.ch, 062 748 31 10  
sekretariat@hukath.ch

Reservation Arche: Beat Achermann  
reservation.arche@hukath.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, Di und Do: 9.00–11.30

Mi und Fr: 14.00–17.00

Besuche sind nach Vereinbarung auch ausserhalb dieser Zeiten möglich. Bei Todesfällen und dringenden Anliegen erfahren Sie über die Nummer 062 748 31 10, wie Sie jederzeit eine Ansprechperson erreichen.

### Wochenkollekten

Die Kollekten werden nicht nur in den Gottesdiensten am Wochenende aufgenommen. Es besteht jeweils eine ganze Woche die Möglichkeit, via Twint zu spenden.

Kollektenkasse Hürntal, Dagmersellen



Kollektenkasse Hürntal



### 1. bis 7. September

Jungwacht/Blauring (Jubla) steht allen Kindern und Jugendlichen der Gemeinde Dagmersellen offen, welche ihre Zeit gemeinsam und sinnvoll verbringen wollen.

[www.jublada.ch](http://www.jublada.ch)

### 8. bis 14. September

Die Theologische Fakultät der Uni Luzern sorgt für eine gründliche Ausbildung von Frauen und Männern für den kirchlichen Dienst.

[www.unilu.ch/fakultaeten/tf](http://www.unilu.ch/fakultaeten/tf)

### 15. bis 21. September

Die ökumenische Arbeitsgemeinschaft «Kirchen für die Umwelt» setzt sich für Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln in den Kirchgemeinden der Schweiz ein.

[www.oeku.ch](http://www.oeku.ch)

### 22. bis 28. September

Das kirchliche Hilfswerk Caritas Schweiz unterstützt Armutsbetroffene in der Schweiz und verbessert die Ernährungssituation von rund 750 000 Menschen weltweit.

[www.caritas.ch](http://www.caritas.ch)

### 29. September bis 5. Oktober

Die Inländische Mission unterstützt Seelsorgeprojekte, Bau und Unterhalt von kirchlicher Infrastruktur und Seelsorger:innen in Notlagen.

[www.im-mi.ch](http://www.im-mi.ch)

## Haltestelle Oase

Dienstag, 9. September, 9.00 bis 11.00, Oase, reformierte Kirche Dagmersellen, zum Thema «Was hat die Pensionierung für mich bedeutet? Gab sie mir eine neue Freiheit und was habe ich damit gewonnen?».

Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung. Daniel Ammann und Niklaus Steiner laden im Namen des Pastoralraums Hürntal ein. Das Angebot wird unterstützt von der reformierten Kirchgemeinde und der Volkshochschule Dagmersellen.

## Frauengemeinschaft Dagmersellen

### Café international

Freitag, 12. September, 9.00 bis 11.00 im Lorenzsaal der Arche. Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und Schweizerinnen treffen sich zu Kaffee und Gesprächen. Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, dürfen gerne dabei sein.

### Aquarellkurs

Dienstag, 23. September, 19.00 bis 21.00 im Lorenzsaal der Arche. Kurskosten: Fr. 65.- inkl. Kursunterlagen (Fr. 5.- Reduktion für Mitglieder; Ermässigung mit Kulturlegi). Anmelden bis 5. September unter [www.hukath.ch/gruppen/fgd](http://www.hukath.ch/gruppen/fgd).

## Frauengemeinschaft Uffikon-Buchs

### Spielplausch für Kleinkinder

Mittwoch, 3. September, 15.00 bis 17.15 beim Spielplatz Schulhaus Buchs. Eingeladen sind Eltern mit Kleinkindern, um sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Es gibt auch ein feines «Zobig» für alle. Ohne Anmeldung. Auskunft bei Lisa Zimmerli, 079 281 48 54 und Esther Meier, 079 620 38 37.

### Jubiläums-Kilbi Uffikon

Am Sonntag, 7. September steigt zum dreissigsten Mal die Kilbi in Uffikon. Die Frauengemeinschaft Uffikon-Buchs ist mit dabei und freut sich auf viele Besucher:innen. Die Kilbi startet mit dem Gottesdienst um 10.15 in der Kirche und geht dann auf dem Schulhausplatz weiter.

### Selbstverteidigungskurs für Mädchen ab Oberstufe und junge Frauen

Mittwoch, 10. und 17. September, 15.30 bis 17.30 in der Turnhalle Uffikon. Gelernt werden wirkungsvolle Techniken, um körperliche Angriffe abzuwehren. Infos und Anmeldung: Dorothea Kaufmann, 076 505 55 06 bis am 31. August.

### Zäme ässe schmöckt besser

Ein Mittagessen mit Liebe gekocht von der Frauengemeinschaft: Dienstag, 16. September von 11.45 bis 14.00 im Foyer Schulhaus Uffikon. Alle sind herzlich willkommen. Kosten: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 7.-, Erwachsene Fr. 12.-. Anmeldung bis 10. September an Yvonne Zimmerli, 079 313 93 47.

### Leseklub

Mittwoch, 17. September, 19.30 im Pfarrsäali Uffikon. Vorab wird das Buch «Das Mädchen und der Verrat» von Guillaume Musso gelesen. Auskunft bei Sonja Peter, 076 507 84 34.

### Keramik malen

Am Dienstag, 14. Oktober, 19.00 bis 20.00 findet ein Keramikmalkurs für Frauen im Hello Frances in Zofingen statt. Die Teilnehmerinnen gestalten eine kleine Testschale und einen weiteren Keramikgegenstand. Kurskosten inkl. Testschale und Keramikgegenstand Fr. 85.- pro Person. Der Kurs steht auch Frauen der Frauengemeinschaft Dagmersellen offen.

Weitere Infos sowie Anmeldung bis am 21. September bei Irene Hodel, 079 474 24 22.

## Seniorentreff/Seniorenkreis

### Wanderung Soppensee

Dienstag, 16. September, 9.30 Abfahrt ab Grasteeri Dagmersellen sowie ab Kirche Uffikon zum Soppensee und Wanderung Soppensee – Hügihof – Galgenberg – Buholz (ca. 1¼ Std.) oder Rundwanderung um den Soppensee (ca. 1 Std.). Verpflegung im Restaurant Lamm in Buholz oder aus dem Rucksack. Keine Anmeldung nötig.

## Seniorentreff Dagmersellen

### Tagesausflug Bütschelegg

Mittwoch, 3. September, 8.00 ab Grasteeri mit Car. Keine Anmeldung mehr möglich. Bei Fragen gibt Fredi Wyss Auskunft, 079 520 01 23.

### Dienstagswanderungen

2./9./23./30. September, Treffpunkt: 14.00, Schulhaus Linde.

### Tanzgruppe

Freitag, 5./19./26. September, 9.00, Gemeindesaal Arche.

### Chörlprobe

Mittwoch, 10. September, 14.00, Kapelle Eiche.

### Seniorenturnen

Donnerstag, 4./11./18./25. September, 17.00, Turnhalle Uffikon. Treffpunkt zur gemeinsamen Fahrt 16.45, Rössliplatz Dagmersellen.

### Mittagstisch und Jassmeisterschaft

Donnerstag, 18. September, 12.00, Lorenzsaal. Anmeldung bis Montag, 15. September an Rosmarie Affentranger, 079 407 45 10 oder [info@senioren-dagmersellen.ch](mailto:info@senioren-dagmersellen.ch). Anschliessend ab 14.00 Jassmeisterschaft (ohne Anmeldung).

### Spass bei Brett- und Kartenspiel

Mittwoch, 24. September, 14.00 bis 16.00, Altersblock, Kirchstrasse 4.

## Seniorenkreis Uffikon-Buchs

### Velofahren

Dienstag, 9. September, 13.30,  
Kirchplatz Uffikon.

Dienstag, 23. September, 13.30,  
Chäsiplatz Buchs.

### Mittagstisch und Jassen

Freitag, 12. September, 11.30, Restau-  
rant Rössli, Dagmersellen. Anmel-  
dung bis Mittwoch, 10. September  
bei Theres Vonarburg, 077 410 99 70.

### Dienstagswanderung

30. September, 13.01 Postauto Uffi-  
kon, 13.03 Kreisel Buchs. Wanderung  
St. Erhard – Sursee.

### Seniorenturnen

Jeweils am Mittwoch, 14.00, Mehr-  
zweckhalle Uffikon.

## Pro Senectute

Während der Herbstsammlung vom  
15. September bis 25. Oktober sind  
rund 670 freiwillige Helfer:innen im  
Kanton Luzern als Spendensam-  
melnde oder -briefbot:innen unter-  
wegs. Ein Viertel der Spenden bleibt  
in der Gemeinde für die Altersarbeit  
vor Ort. Diese fördert ein aktives Alter  
und umfasst vielfältige Begegnungs-  
und Bewegungsmöglichkeiten sowie  
Besuchsdienste. Jede Spende trägt  
dazu bei, dass Pro Senectute die  
wichtige Arbeit im Dienste älterer  
Menschen weiterführen kann.

## Kollekten im Juli

|                              |        |
|------------------------------|--------|
| 6. Schweiz. Flüchtlingshilfe | 204.99 |
| 13. Johanniter-Stiftung      | 201.15 |
| 20. Kolpingwerk              | 214.44 |
| 27. Hilfswerk Brücke Le Pont | 164.58 |

## Missbrauchsstudie Saint-Maurice

### Abt Scarcella tritt zurück

Am 20. Juni veröffentlichte die Uni-  
versität Freiburg eine Studie zu Miss-  
brauch in der Abtei Saint-Maurice  
und dem dazugehörigen Internat.  
Zwischen 1960 und 2024 gab es dem-  
nach 67 Missbrauchsfälle: 68 Opfer,  
davon 57 minderjährig, und 30 Täter.  
Neben den bisher bekannten Fällen  
tauchten rund 20 neue auf. Konkret  
gehe es um sexuelle Gewalt, Kinder-  
pornografie, wiederholte sexuelle Be-  
rührungen, Vergewaltigungen und  
erzwungene Schwangerschaftsabbrü-  
che. Die Studie wurde von der Abtei  
selbst in Auftrag gegeben. Eine Woche  
nach der Publikation trat Abt Jean  
Scarcella von seinem Amt zurück.



Förderverein Niklaus von Flüe

### Podcast über Bruder Klaus

Ein neuer Podcast nähert sich in Ge-  
sprächen mit Gästen dem Leben und  
Wirken des heiligen Niklaus von Flüe  
an. In der ersten Folge erzählt Bruder-  
Klausen-Kaplan Ernst Fuchs im Ge-  
spräch mit Thomas Philipp Reiter  
über seine berufliche und spirituelle  
Beziehung zum Schweizer Landes-  
patron. In der zweiten Folge spricht  
der Luzerner Schauspieler Markus  
Amrein über Bruder Klaus. Amrein  
hat diesen mehrfach verkörpert, un-  
ter anderem in der SRF-Serie «Die  
Schweizer».

«Bruder Klaus – der Podcast», auf Spotify,  
iTunes und Youtube



Der Philosophieprofessor Giovanni  
Ventimiglia forscht unter anderem zu  
Thomas von Aquin.

Bild: zVg

Universität Luzern

### Preis für Giovanni Ventimiglia

Giovanni Ventimiglia, Professor für  
Philosophie an der Theologischen  
Fakultät der Uni Luzern, wurde mit  
dem Preis «Tommaso d'Aquino» der  
Stadt Roccasecca (I) ausgezeichnet.  
Der mittelalterliche Philosoph Tho-  
mas von Aquin wurde hier 1225 ge-  
boren. Die Rezeption des Philosophen  
gehört zu den Forschungsschwer-  
punkten Ventimiglias. Der Preis wür-  
digt Personen, die sich in besonderer  
Weise um die kulturelle Vermittlung  
und das philosophische Denken ver-  
dient gemacht haben. Zu den bisheri-  
gen Preisträgern zählt unter anderem  
der italienische Schriftsteller Umberto  
Eco («Der Name der Rose»).

Die Verleihung fand im Rahmen einer  
öffentlichen Zeremonie in Roccasecca  
statt. Die Stadt begeht dieses Jahr das  
800-Jahr-Jubiläum von Thomas von  
Aquin.

Stiftung Weltethos

### Sitz neu in Künigs Wohnhaus

Die Stiftung Weltethos in Tübingen  
zieht ins ehemalige Wohnhaus des  
Luzerner Theologen Hans Küng. Der  
2021 verstorbene Professor, Gründer  
der Stiftung Weltethos, hatte dieser  
sein Wohnhaus vermacht. Die Stiftung  
fördert durch Bildungsangebote, Pod-  
casts und Social Media die interreli-  
giöse Verständigung und die Demo-  
kratiebildung.



In den Bussen im ganzen Kanton machen vom 8. bis 21. September Spots auf die Aktion zum Betttag aufmerksam.

Das Plakat hat der Luzerner Grafiker Yannick Gauch gestaltet.

Aktion zum eidgenössischen Betttag (21. September)

### Kirchen und Kanton wollen gemeinsam Hoffnung schöpfen

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Betttagsaktion unter das Motto «Hoffnung». Sie schreiben dazu:

Hoffnung wächst, wo Menschen einander zuhören, füreinander da sind und gemeinsam nach Verbindendem suchen. Wenn Menschen ihre Hoffnung teilen und sie einander schenken. Wenn sie gemeinsam Hoffnung schöpfen.

Am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag richten wir den Blick auf das, was uns selbst und die Mitmenschen stärkt. Wer Hoffnung wagt, glaubt an das Gute und sieht den Schimmer am Horizont.

Katholische Kirche Kanton Luzern  
 Reformierte Kirche Kanton Luzern  
 Christkatholische Kirchgemeinde Luzern  
 Islamische Gemeinde Luzern  
 Regierungsrat des Kantons Luzern

Eidgenössisches Departement für Auswärtige Angelegenheiten (EDA)

### Wettbewerb: Mahnmal für Opfer des Nationalsozialismus

Auf der zentralen Casinoterrasse in Bern soll ein Schweizer Memorial an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Dafür schreibt das EDA nun einen Wettbewerb aus. Initianten des Projekts sind der Schweizerische Israelitische Gemeindebund und das Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich. Die Gestaltung des Mahnmals soll zeitgemäss und ästhetisch wirksam sein und die zentralen Themen des Erinnerungsortes hervorheben können, schreibt der Bund.



In Bern und anderen Städten erinnern auch sogenannte «Stolpersteine» an Menschen, die in Auschwitz ermordet wurden.

Bild: Ueli Abt

### Was mich bewegt

#### Den Abschied ermöglichen

«Kondolieren am Grab bitte unterlassen»; «Abdankung nur im engsten Familienkreis»; «Die Bestattung fand statt am ...»; «Keine Abschiedsfeier erwünscht»; «Die Asche wird der Natur übergeben».



Bild: Flavio Müller

Ja, der Wille einer verstorbenen Person oder auch der Angehörigen ist zu respektieren. Trotzdem finde ich diese Entwicklung hin zu einem einsamen und stillen Abgang aus dieser Welt bedenklich. Deshalb ist es mir ein Anliegen, den Blick diesbezüglich zu weiten – motiviert auch durch die Aussage einer jungen Frau, die mir nach dem Tod eines ihr nahestehenden Freundes mit Tränen in den Augen sagte: «Ich hatte keine Möglichkeit, mich von ihm zu verabschieden.» Sie fühlte sich ausgeschlossen.

Solche Aussagen führen mich zur Frage: Hat der Tod eines Menschen nicht auch mit der Gemeinschaft zu tun, mit seinen Verwandten, seinen Mitarbeitenden, mit seinem Freundeskreis, mit all jenen, denen er lieb und wichtig war? Ihnen wird so die Möglichkeit des physischen und gemeinschaftlichen Abschiednehmens, ja auch des gemeinschaftlichen Trauerns verwehrt und verunmöglicht. Gibt es nicht auch darauf einen legitimen moralischen Anspruch?

Diese Fragen stellt ...

Josef Stübi, Weihbischof des Bistums Basel

Grosse Exerzitien im Alltag

# Üben, wirklich präsent zu sein

Gott im eigenen Alltag zu suchen – dazu lädt ein schweizweites Meditationsprojekt ein. Im Kanton Luzern gibt es drei Gruppen, in denen Teilnehmende begleitet und angeleitet werden, in die Stille zu gehen.

«Wir üben, da zu sein. Wirklich präsent zu sein und nicht gedanklich an anderen Orten», sagt Iva Boutellier. Die katholische Theologin leitet diesen Herbst in Luzern die «Grossen Exerzitien im Alltag» (siehe Infobox), zusammen mit Yvonne Lehmann, reformierte Kontemplationslehrerin. «Wir üben, der göttlichen Gegenwart in unserem Leben Raum zu geben», formuliert Rita Amrein, «das kann meinem Leben mehr Leichtigkeit und Sinn verleihen.» Die Religionspädagogin wird mit der Baldegger Schwester Beatrice Kohler eine Exerzitiengruppe in Hochdorf begleiten.

## Gott einen Ort sichern

Die «Grossen Exerzitien im Alltag» sind ein schweizweites ökumenisches Projekt. Die Teilnehmenden begeben sich von Mitte November bis Pfingsten 2026 auf einen je eigenen Weg nach innen und treffen sich monatlich in Gruppen zum Austausch. Das Begleitbuch «Gott einen Ort sichern» unterstützt den Weg mit täglichen Impulsen. Im Kanton Luzern gibt es Gruppen in Hochdorf, Luzern und im Pastoralraum Oberer Sempachersee.

Infotreffen Hochdorf: Mo, 15.9., 19.30,  
Zentrum St. Martin | Luzern: Sa, 20.9.,  
09.30, Lukaszentrum | PR Oberer  
Sempachersee: Mi, 15.10., 19.30,  
Pfarreizentrum Hildisrieden

Details und Anmeldung:  
grosse-exerzitien-im-alltag.ch > Gruppen



*Iva Boutellier und Rita Amrein sind überzeugt, dass tägliche Meditation zu mehr Leichtigkeit im Leben führen kann.*

*Bild: Sylvia Stam*

Für diesen spirituellen Übungsprozess – das Wort Exerzitien kommt vom lateinischen Verb für «üben» – brauche es nicht viel: «Einen Ort und täglich etwas Zeit, wo ich einen Moment Ruhe finde», sagt Iva Boutellier. Manchen helfe es, über eine Körperübung oder auf einem Spaziergang in diese Ruhe zu kommen. Wichtig sei die Entschleunigung. Ein Begleitbuch gibt kurze Impulse für die tägliche Meditation. Die Texte stammen von der Mystikerin Madeleine Delbrél und aus der Bibel.

## In der Gruppe getragen

In monatlichen Gruppentreffen werden die Teilnehmenden angeleitet und unterstützt, auf diese Weise in die Stille zu gehen. Denn was einfach klingt, sei keineswegs leicht, sagen die beiden Frauen übereinstimmend. «Durch die Gruppe fühlt man sich getragen, man kann die eigenen Erfahrungen in einem geschützten Rahmen teilen und erhält Impulse von ande-

ren, wie sie etwa damit umgehen, wenn die Ruhe sich nicht so rasch einstellt», sagt Rita Amrein. Zudem könnten sich Lebensthemen zeigen oder alte Verletzungen aufbrechen. In solchen Fällen sind auch Einzelgespräche möglich.

## Beziehung pflegen

Aus dem Gespräch wird deutlich, dass es bei Exerzitien um mehr geht als um Momente der Ruhe im eigenen Alltag. «Ich werde sensibler für das, was um mich herum geschieht», ist die Erfahrung von Iva Boutellier. «In der Stille bin ich in Beziehung mit mir, mit der Welt, mit Gott», sagt Rita Amrein und lässt es offen, dieses Grössere auch anders zu benennen. Diese Beziehungen müsse man pflegen, sagen beide. Sie sind überzeugt, dass die Exerzitien zu einer positiven Glaubenserfahrung führen können, «weil ich nicht alles aus mir selbst heraus leisten muss. Ich darf vertrauen», formuliert Amrein.

*Sylvia Stam*

Eine Kinderbibel zeigt menschliche Vielfalt

# Verschieden und von Gott geliebt

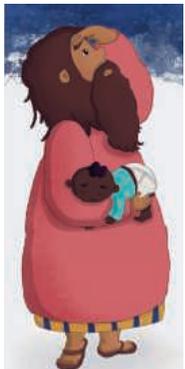
Jesus war ein Jude aus dem östlichen Mittelmeerraum. Mit ihm lebten ganz normale Männer und Frauen, auch mollige, alte und gebrechliche. Die «Alle-Kinder-Bibel» rüttelt sanft an gängigen Klischeebildern.

War Jesus ein langhaariger bärtiger Mann mit heller Haut? So jedenfalls wird er hierzulande in vielen Kirchen dargestellt, ebenso seine Jünger:innen. Diesem europäischen Blick setzt die «Alle-Kinder-Bibel» eine Vielfalt entgegen, die der damaligen Realität im östlichen Mittelmeerraum wohl eher entspricht: Kinder, Erwachsene, sogar Engel haben in dieser «vielfaltssensiblen» Bibel mehrheitlich eine dunkle Haut, sind also Personen «of Color».

## Mollige und alte Menschen

Die «Alle-Kinder-Bibel» geht in Sachen Vielfalt noch weiter: Adam und Eva sind als etwas mollige Figuren gezeichnet, in einer Gruppe von Kindern sitzt ein Mädchen, dem ein Fuss fehlt. Sein Gehstock liegt neben ihm am Boden. Unter den Menschen, die Jesu Bergpredigt lauschen, sind auch grauhaarige, schwangere und gebrechliche.

In den Bildern spiegelt sich die theologische Aussage wider, die auch der



*Neckisches Detail: Noah trägt ein Baby im Arm, als er Gottes Auftrag vernimmt.*



*Alte und junge Menschen, gesunde und gebrechliche, hellhäutige und Personen «of Color» haben in der «Alle-Kinder-Bibel» Platz. Illustrationen: Anna Lisicki-Hehn*

Auswahl der Geschichten zugrunde liegt: «Alle waren verschieden. Und alle waren besonders. Von Gott geliebt und sehr gut», heisst es in der Geschichte von der Erschaffung der Welt. Die Bibel handle von «Menschen, die gesellschaftlich am Rand stehen, übersehen oder diskriminiert werden», heisst es im Nachwort zum ersten Band. «Gerade diesen Menschen wendet Gott sich mit besonderer Liebe und Aufmerksamkeit zu.»

## Weinende Männer

Auf behutsame, unauffällige Art geht die «Alle-Kinder-Bibel» auch mit Geschlechterfragen und -klischees um: Noah, Vater von drei Söhnen, trägt ein Baby im Arm, als er Gottes Auftrag vernimmt, eine Arche zu bauen. Unter den vielen Menschen, die «Jesajas Friedenstraum» illustrieren, sind auch zwei Männer als Liebespaar zu erkennen. Wütende Frauen werden ebenso gezeigt wie weinende Männer. Gendersensibilität zeigt sich auch in

der Sprache: «Gott ist ein\*e Gott, die sich um die Schwächsten kümmert», sagt Mose in seiner letzten Rede. Das mag manche irritieren. Beim Vorlesen etwa stolpert man über den Genderstern. Doch genau dies kann Anlass sein, mit Kindern über Gottesbilder ins Gespräch zu kommen.

## Identifikationsfiguren

Kinder treten in dieser Bibel als Identifikationsfiguren auf. Hier wird die biblische Vorlage denn auch schon mal erweitert: Bei der Geschichte von der wundersamen Brotvermehrung ist es ein Mädchen, das Jesus die fünf Brote und zwei Fische bringt. Als alle 5000 Menschen satt sind, fühlt es «etwas Vogelleichtes in der Brust. Und Stolz: Ein Kind hatte für 5000 Menschen gesorgt!»

*Sylvia Stam*

«Alle-Kinder-Bibel. Neukirchner-Verlag 2023 (Band 1), 2025 (Band 2). Andrea Karimé und Anna Lisicki-Hehn (Illustrationen). Mit Begleitmaterial zum Download. Für Kinder im Vor- und Primarschulalter.



Musiziert wird wenn immer möglich draussen.

Bild: Sylvia Stam

Verein Ritiro Terra Vecchia  
**Musik und Gebet im Tessin**

Terra Vecchia ist ein Weiler im Centovalli. Hier gestaltet ein Verein mit Sitz in Luzern christliche spirituelle Angebote. Unter dem Motto «ora et musica» (bete und musiziere) lädt er ein, eine Woche gemeinsam zu singen oder zu musizieren. Dies geschieht vor allem vormittags. Zeiten des Gebets strukturieren die Tage. Die Gebete sind geprägt von biblischen Impulsen, Gesängen im Stil von Taizé und Stille. Die Nachmittage stehen zur freien Verfügung. Ein gemeinsames Feierabendgespräch vertieft die Erfahrungen des jeweiligen Tages.

Gesang: 28.9. bis 5.10. mit Josef Moser | Instrumental: 5. bis 12.10. mit Selina Matile und Josef Moser | Info und Anmeldung unter ritiro.ch/die-angebote

AuszeitHaus Beromünster  
**Besinnungstag: Ein Engel zeigt Gottes neue Welt**

Im biblischen Buch der Offenbarung zeigt ein Engel dem Seher Johannes in einer Vision Gottes neue Welt. Von dieser Vision aus gehen die Teilnehmenden der Frage nach, was die Verheissung von Gottes neuer Welt für sie persönlich bedeutet und wie die Engel helfen könnten, das eigene Leben danach auszurichten. Durch den Tag begleiten Propst Harald Eichhorn sowie Brigitte Drescher-Baumeler und Jörg Gerber vom AuszeitHaus.

Sa, 4.10., 09.00–17.15 | Anmeldung bis 19.9. an: [verwaltung@stiftberomuenster.ch](mailto:verwaltung@stiftberomuenster.ch)

Kapuzinerkloster Rapperswil  
**Spirituelle Wanderwoche**

Die spirituelle Wanderwoche führt auf besinnlichen Wegen in die Umgebung des Klosters. Impulse unterwegs lassen die gemeinsamen Wege zu einem Gleichnis für das Leben werden. Begleitet werden die Wanderungen von Weggeschichten, die aus der Zeit von Franziskus ins Heute sprechen. Die Wanderungen (12–20 km) finden bei jedem Wetter statt.

Mo, 6. bis Sa, 11.10., Kapuzinerkloster Rapperswil | Leitung: Br. Kletus Hutter, Br. Niklaus Kuster, Zita Gander | Fr. 600.– | Info und Anmeldung: [klosterrapperswil.ch](http://klosterrapperswil.ch)



Blick auf den Garten des Klosters Rapperswil.

Bild: Sylvia Stam

Wanderung an der Reuss  
**24. Eselpreis wird verliehen**

Das «Forum für Ethik und Ökologie», das sich für einen umweltverträglichen Lebensstil einsetzt, verleiht jeweils anlässlich einer Wanderung am Bettag den Eselpreis. Dieser geht zum 24. Mal an Personen, die sich mit Beharrlichkeit, Genügsamkeit und Treue zu sich selbst verdient gemacht haben. Die Wanderung mit Impulsen und Informationen ist öffentlich und führt dieses Jahr an die Reuss. Beim Stauwehr Rathausen stellt Initiator Markus Schärli die Initiative «Reuss als Rechtsperson» vor. Zum Abschluss Andacht in der Kirche St. Mauritius in Emmen mit Alphornbegleitung, anschliessend gemütliches Beisammensein.

So, 21.9., 11.15, Bahnhof Emmenbrücke (Start) | Anmeldung erwünscht an [hansruedi-aregger@bluewin.ch](mailto:hansruedi-aregger@bluewin.ch) | [ethik-forum-luzern.ch](http://ethik-forum-luzern.ch)



Im HelloWelcome engagieren sich viele Freiwillige für Menschen mit Fluchterfahrung.

Bild: Franca Pedrazzetti

Flüchtlingstreff HelloWelcome  
**Infoabend für Freiwillige**

HelloWelcome, ein Treffpunkt für Menschen mit Fluchterfahrung, erleichtert diesen das Ankommen in der Schweiz. Nun lädt der Treff zu einem Infoanlass für interessierte Freiwillige. Dabei werden die Arbeit des HelloWelcome und die Möglichkeiten für ein Engagement vorgestellt. Ein anschliessender Apéro bietet die Gelegenheit zu informellen Gesprächen. Auch bisherige Freiwillige sind herzlich willkommen. Das HelloWelcome wird unter anderen von verschiedenen kirchlichen Organisationen unterstützt.

Mi, 10.9., 18.30, HelloWelcome, Bundesstrasse 13, Luzern | Infos und Anmeldung unter [hellowelcome.ch/sich-engagieren](http://hellowelcome.ch/sich-engagieren)

Zentrum Ranft – «Ranfter Gespräche»  
**Gesundheit und Spiritualität**

Viele Menschen sind verunsichert, erschöpft, manche heimatlos. Sinnorientierung und Konzentration aufs Wesentliche durch eine «gesunde» spirituelle Praxis sind gefragt. Die «Ranfter Gespräche» laden dieses Jahr zu Referaten zum Thema «Spiritualität und Gesundheit – Chancen und Risiken» ein und fragen beispielsweise, wie sich eine gute spirituelle Praxis auf die eigene Gesundheit auswirkt.

Fr, 26.9., 17.00 bis So, 28.9., 14.00 | Zentrum Ranft, Flüeli-Ranft | Kurskosten alle drei Tage: Fr. 250.–, auch einzelne Tage buchbar | Info und Anmeldung: [zentrumranft.ch](http://zentrumranft.ch)

Zuschriften/Adressänderungen an:  
sekretariat@hukath.ch, 062 748 31 10

#### Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Hürntal,  
Kirchstrasse 3, 6252 Dagmersellen  
Redaktion: Katharina Jost  
Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

VISENARODNA PROSLAVA  
FIESTA NA NARODNI A NETEK UENEPPE  
FESTA E POPUVE  
FESTA DEI POPOLI  
FESTA DAS NACOES  
VISENARODNA PROSLAVA  
FEST DER VÖLKER  
FIESTA DE CULTURAS



## Die ganze Welt bei uns im Dorf

Samstag, 25. Oktober 2025  
Anche, Dagmersellen

|          |   |
|----------|---|
| 16.00    | Multikultureller Gottesdienst in der kath. Kirche |
| 17.00    | Getränkeausschank & Kinderprogramm starten        |
| 18.00    | Essens-Stände öffnen                              |
| Ab 19.00 | Kulturelle Beiträge                               |

#### Vorverkauf ab Oktober:

Papeterie Frey, Baselstrasse 22, Dagmersellen  
Katholisches Pfarramt, Kirchstrasse 3, Dagmersellen

Eintritt / Essen: Erwachsene: Fr. 20.-; Kinder: Fr. 12.-; unter 6 Jahren: gratis.  
Kommen und Gehen nach Lust und Laune.

Im Lauf des Abends findet eine «Parade der Völker» statt mit allen, die in ihren Landestracht ans Fest kommen.

Das Programm wird laufend aktualisiert und kann mit dem QR-Code abgerufen werden.

[www.hukath.ch/gruppen/espera](http://www.hukath.ch/gruppen/espera)

